

Vermerk

**Sanierungsgebiet Traveplatz-Ostkreuz
Erneuerung und Umgestaltung Lenbachplatz**

Beteiligung des Hortbereiches der Zille-Grundschule, 3. Klasse an der Planung

Veranstaltung am Mittwoch, dem 19.01.2005 von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Gruppe : Jungen (6 – 8 Teilnehmer)Einleitung und Ablauf

Einleitend wurde das Ziel der geschlechterspezifischen Beteiligung der Hortkinder, der Planungsablauf des Spielplatzes und der Beruf des Stadtplaners kurz dargestellt. In Vorbereitung auf die Veranstaltung wurden zwei Plakate in DIN A0-Format und Bearbeitungsblätter im DIN A4-Format erstellt, die die Bearbeitung des Themas spielerisch unterstützen sollten.

Im ersten Teil sollte sich mit dem Bestandsspielplatz auseinandergesetzt werden. Nach Abschluss dieses Teiles war eine Pause eingeplant, in der die Aufmerksamkeit mit Getränken und Snacks wiederhergestellt wurde. Der zweite Teil beschäftigte sich mit der Wunschplanung für den neuen Spielplatz und deren Umsetzungsmöglichkeiten.

Die Gruppe setzte sich aus Jungen im Alter von 8 bis 9 Jahren zusammen.

Teil 1: Pro& Contra jetziger Spielplatz

Als erstes wurden die Jungen, die den Spielplatz vor der Veranstaltung noch mal besucht haben, aufgefordert zu benennen, was ihnen an dem jetzigen Spielplatz gefällt und was ihnen nicht gefällt. Ihre Meinungen wurden anhand von Bildmaterialien und Stichpunkten auf dem ersten Plakat festgehalten.

Unter der Fragestellung: „Am Spielplatz gefällt mir / uns besonders“ wurden die Reifen am Kombinationsgerät, die Tischtennisplatte und das Kombinationsspielgerät benannt, wobei letzteres deutlich höher und vielseitiger gestaltet sein könnte und somit auch bei der Frage nach dem Nichtgefallen genannt wurde. Der Bolzplatz mit Fußballtoren und Basketballkörben wurde als attraktive Spielfläche eingestuft und wird von den Jungen auch häufig genutzt. Es wurde jedoch angemerkt, dass richtige Fußballtore besser wären.

Bei der Frage: „Am Spielplatz gefällt mir / uns gar nicht“ kamen deutlich mehr Aussagen als bei der Fragestellung nach den positiven Kriterien. Hierbei wurde wie schon beschrieben das Kombinationsspielgerät genannt, dass zu wenig Spielmöglichkeiten bietet. So sollte das Spielgerät die Möglichkeit mehrerer auch spiralförmiger Rutschen bieten. Die Röhren sind zu eng und die Spielfläche zu klein. Die Federspielgeräte werden von den Jungen nicht genutzt, da das Spielgeräte für Kleinkinder sind.

Des Weiteren wurde bemängelt, dass alle Spielgeräte mit Graffiti beschmiert sind und das Spielen durch Hundekot extrem eingeschränkt ist. Somit ist ein Spielen (z.B. Federball) auf Rasenflächen unmöglich geworden. Außerdem wurde sowohl der Bodenbelag des Bolzplatzes als auch die Gehwege (Betonplatten) im Spielbereich beanstandet. Bei diesen Belägen kann es leicht zu Verletzungen kommen.

Teil 2: Ideen für den zukünftigen Spielplatz

Nach der positiven und negativen Bewertung des jetzigen Spielplatzes, sollten die Ideen für Spielgeräte auf dem neuen Spielplatz auf dem Bearbeitungsblatt gezeichnet oder beschrieben werden. Dabei konnten die Kinder unbeeinflusst von vorgegebenen Beispielen ihrer Phantasie freien Lauf lassen oder Spielgeräte, die sie von anderen Spielplätzen kennen, darstellen.

Soweit möglich, wurden den beschriebenen Spielgeräten vorbereitete Bilder zugeordnet und diese auf das Plakat „Wunschplanung“ geklebt. Aufgrund der Vielzahl von unterschiedlichen Spielgeräten auf den Bildern erweiterten die Kinder ihre Wünsche nochmals.

Die gewünschten Spielgeräte waren:

- großes Kombinationsspielgerät mit Möglichkeiten zum Klettern und Hangeln, mit kurvi- gen Rutschen, Röhren, Seilen und Kletterstangen
- großes Klettergerüst mit Labyrinth
- Seilbahn
- Baumhaus
- großes Trampolin
- Sechseckschaukel
- Wasserspielplatz
- Fußballtore auf dem Bolzplatz
- Netzklettergerät mit Rutschen
- Wackelhängebrücke
- Drehscheibe
- Wippe
- Baumstämme zum Sitzen
- Wasserwand
- höhere Federwippgeräte
- große Rasenfläche

Um dennoch die bevorzugten Spielgeräte aus der Vielzahl an Vorschlägen zu selektieren, erhielt jeder Teilnehmer drei Klebepunkte, die er seinem favorisierten Spielgerät zuordnen konnte. Dabei war eine rege und taktische Diskussion unter den Kindern feststellbar, um den gemeinsamen Favoriten möglichst viele Klebepunkte zu geben.

Die mit Hilfe der vergebenen Punkte ausgewählten Favoriten waren ein vielseitiges Kombi- nationsspielgerät (Netzklettergerüst, Labyrinth, Rutschen mit Kurven, Schaukeln etc.), ein großes Trampolin und richtige Fußballtore. Dennoch sollten die weiteren vorgeschlagenen Spielgeräte in der Planungsphase berücksichtigt werden.

Abschlussdiskussion

In der anschließenden Diskussion wurde besprochen, ob die Spielgeräte auf einer Stelle stehen sollen oder über den Platz verteilt sein sollen. Die Anordnung der Spielgeräte war den Jungen überwiegend egal, obwohl sich eine leichte Tendenz zu einem zentralen Spielbereich zeigte. Wichtig war den Jungen, dass zwischen den Spielgeräten ausreichend Sicherheitsabstand besteht, so dass sich das Herunterspringen vom Spielgerät und das Spielen im Bodenbereich nicht stören.

Eine geschlechterspezifische Trennung wurde von den Jungen nicht geäußert, da diese sich überwiegend durch das unterschiedliche Interesse an Spielgeräten (Jungen = Fußball / Mädchen = Lümmelbänke) ergibt. Jedoch wurde die Trennung der Spielbereiche nach Altersgruppen deutlich. Kleinkinder sollen auf dem Spielplatz ebenso Spielfläche vorfinden wie die befragten Jungen, jedoch sollte eine Mischung (beispielsweise auf dem Bolzplatz) vermieden werden.

Als wichtiges Gestaltungskriterium wurde mehrmals der Wunsch nach Rasenflächen geäußert. Für den Spielbereich soll ein striktes Hundeverbot herrschen und dieser wenn möglich eingezäunt sein, um eine klare Grenze zum Straßenraum zu markieren. Das Hundeverbot soll durch Hinweisschilder deutlich gemacht werden.

Abschließend wurden den Jungen der weitere Verfahrensablauf erläutert und als mögliches Fertigstellungsdatum das Jahr Frühjahr 2006 benannt. Trotz der langen Zwischenzeit möchten die Jungen über die Planungsphase, die Integration ihrer Ideen, den Baubeginn und die Fertigstellung des Spielplatzes informiert werden.

„Wenn ihr ein paar von meinen Wünschen erfüllt, wird das mein Lieblingsspielplatz.“
(Peer-Luc Sohrmann)

31.01.2005, Cathleen Wunderlich.

Anlage:

Fotos der Beteiligung der Jungen

